

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 35 (1941)
Heft: (12)

Nachwort: Arbeit und Bildung : Programm für den Winter 1941/42, erste Hälfte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewesen, von einer jungen Frau und einem kleinen Kinde weg, mitten aus Arbeit und Kampf und der brennenden Teilnahme an den großen Dingen, die heute geschehen. Er hat sich im Feuer früh *verzehrt*. Aber auch im Feuer *verklärt*. Und nun steht er vor uns in dem Leben und Glanz eines treuen und tapferen Streiters Christi, über Kürze und Länge der Jahre emporgehoben ins Licht des Ewigen.

Das ist unsere Verführung mit seinem Los. *Leonhard Ragaz.*

Arbeit und Bildung.

Programm für den Winter 1941/42, erste Hälfte.

I. Die Reden Jesu.

Jeden Samstag von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Leiter: *Leonhard Ragaz.*

Beginn: 25. Oktober.

Nachdem im letzten Winter die Bergpredigt besprochen worden ist, sollen diesen Winter die andern großen Reden Jesu drankommen, besonders die Ausfendungsrede (Matthäus 10), die Rede gegen die Pharifäer und Schriftgelehrten (Matthäus 23) und die über das Kommen des Reiches Gottes (Matthäus 24) sowie die andern Reden Jesu, die dazu gehören. Sie sind sicher das Aktuellste und Wichtigste, was heute gehört und überlegt werden muß.

II. Die angelsächsische Welt.

Kurs in sechs Abenden.

Jeden Montag von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Beginn: 3. November.

1. „*Die Geschichte des englischen Weltreiches.*“ Zwei Abende.
Referentin: Millicent Furrer.
2. „*Die soziale Leistung Englands: Genossenschaft, Gewerkschaft, Settlement.*“
Referenten: Max Gerber, Jakob Ragaz, Leonhard Ragaz.
3. „*Von den geistigen Grundlagen der angelsächsischen Welt.*“
Referent: Leonhard Ragaz.
4. „*Englische Eindrücke.*“
Referent: Hermann Bachmann.
5. „*Ein englischer Dichter.*“ (Das genaue Thema wird später angegeben.)
Referent: Charlot Straßer.

Die angelsächsische Welt steht, neben Rußland, im Vordergrund des weltpolitischen Geschehens. Ihr Wesen wird unter uns noch wenig wirklich verstanden. Es herrschen darüber Vorurteile, die gerade in der heutigen Lage verhängnisvoll sind. Der Kurs will einen Versuch machen, in die Geschichte, das politische und soziale Wesen wie in die geistige Grundhaltung dieser Welt einzuführen.

III. *Der Monatsabend.*

Jeden *ersten Mittwoch* im Monat.

Beginn: 1. Oktober.

An diesen Mittwochabenden wird jeweilen an Hand von Referaten das aktuelle Geschehen besprochen.

IV. *Musikalische, literarische und andere Feiern*

werden jeweilen besonders angezeigt.

Für Kurs II wird ein Kursgeld von 4 Franken erhoben, der Eintritt für den einzelnen Abend beträgt 1 Franken; Kursgeld und Eintrittsgeld werden jenen, die es nicht gut zahlen können, gerne erlassen. Die übrigen Veranstaltungen sind frei; doch werden freiwillige Beiträge an die Kosten gerne entgegengenommen. Die Anlässe finden im Heim von „Arbeit und Bildung“, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, statt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Die Kommission.

An die Leser.

Die Leser, einstige Abonnenten der „Neuen Wege“ und Freunde unserer Sache, erhalten hiermit wieder eine bedeutsame Äußerung von *Martin Buber*. Mögen sie sich nicht durch die scheinbar etwas fremde und harte Schale abschrecken lassen: der Kern ist von höchstem Wert und gilt, mutatis mutandis, nicht nur für Israel, sondern gar sehr auch für die Schweiz.

Das *Gespräch* über den Glauben an die Menschen gehört als Abschluß zu denen über den Fortschritt und die Macht des Bösen. Die Leser werden nun wohl eine Zeitlang diese Art von Darstellung nicht mehr bekommen.

Der *Rundbrief* gibt noch weniger als der letzte bloß eine Darstellung des heutigen Geschehens als vielmehr eine feiner wesentlichen *Probleme*. Er soll ja nicht ein Ersatz für die weltpolitischen Erörterungen der „Neuen Wege“, sondern nur ein Stück Gedankenaustausch mit den Lesern und Freunden über die großen, drängenden und bedrängenden Fragen und Aufgaben dieser Tage sein.